

Liebe Klasse 6c,

damit euch nicht zu langweilig wird, schicke ich euch noch eine komplette Vergleichsarbeit.

Erledigt sie bitte innerhalb von 45 Minuten und OHNE Hilfsmittel. Sie dient als Kontrolle für euch selbst, dafür, was wir gemeinsam noch einmal wiederholen müssen. Also schummeln schadet nur euch selbst. 😊

Für die restliche Zeit wünsche ich euch und euren Familien beste Gesundheit und dass der ganze Spuk bald ein Ende hat.

Ich vermisse euch: Zappelchens, Schnatterenten und -erpel, und auch die ruhigen Mäuschen. Einfach alle!!!

Liebe Grüße,

Ines Zapata



SACHSEN-ANHALT

Kultusministerium

ZENTRALE KLASSENARBEIT 2014
GYMNASIUM

Deutsch

Schuljahrgang 6
Arbeitszeit: 45 Minuten

Name, Vorname: _____

Klasse: _____

Lies den Text gründlich!

Bearbeite anschließend alle Aufgaben auf den Arbeitsblättern!

(Du darfst im Text markieren.)

Eine Grille hatte den ganzen Sommer über nichts anderes getan als gezeigt und gezeigt und gezeigt. Sie selbst zur Freude und für die kleinen Tiere auf dem Feld zum Tanzvergnügen. Und als dann der Winter kam, hatte sie nichts zu essen, denn sie hatte das Feld nicht bestellt, also auch keine Ernte. Hatte keine Wolle gezupft, also auch keine Handschuh. Hatte kein Winterhaus gebaut, also auch keinen Ofen. Und sie fror bitterlich und sehr.

Da ging sie zum Hirschkäfer und sprach: „Sie sind doch der Oberförster im Wald, denn Sie haben ein Geweih. Könnte ich bitte ein bisschen bei Ihnen wohnen?“ „Oh nein“, sagte der Hirschkäfer, „oh nein, gewiss nicht. Kein Haus gebaut, herumgefiedelt wie eine Sirene. nein, nein!“

Und die Grille ging weiter, fragte die Maus, ob sie ein bisschen von ihren Nüsschen „Oh nein“, sagte die Maus, „oh nein, gewiss nicht und gar nicht.“

Da stapfte die Grille weiter in dieser jämmerlichen Kälte und ging zum Maulwurf, der dort hinten in einer Kellerwohnung hauste mit Ofen. „Oh, Besuch!“, rief der Maulwurf. „Kommen Sie, damit ich Sie etwas befühlen kann, sehe nämlich nicht gut, weil ich blind bin. Kommt von der schwarzen Erde, wo ich arbeite. Macht nichts.“

Als er die Grille erkannt hatte, freute er sich, denn er hatte im Sommer oft ihrem Gefiedel gelauscht. „Ob ich hier wohnen kann?“, fragte die Grille. „Einen Winter lang nur mit meiner kleinen Fiedel?“ Wer schlecht sieht, der hört gern zu, wenn einer Musik spielt. „Ach, bleib doch bei mir“, sagte der Maulwurf, „und spiel mir was auf deiner Fiedel, ja!“ Und die Grille blieb, und sie machten sich ein schönes, warmes Leben zusammen. Sie kochten sich gute Krautsuppe mit Mausespeck. Oder zwei süße Erbsen. Pro Person. Draußen war es bitterkalt wie am Nordpol, aber hier war es warm und der Ofen bollerte. Abends lasen sie zusammen in der Waldzeitung. Das Sofa war schön weich, und sie haben sich nie, nie, nie gezankt. Ach, war das eine gemütliche Zeit! Wohl die schönste Zeit in ihrem ganzen Leben.

(bearbeitet nach Janosch)

Aufgaben zum Text

1 Was trifft zu? Kreuze an!

Der Text ist

- ein Gedicht.
- ein Sachtext.
- ein erzählender Text.

2 Welche Überschrift passt nicht zum Text? Kreuze an!

- Die Faultiere
- Die Fiedelgrille und der Maulwurf
- Das ungleiche Paar

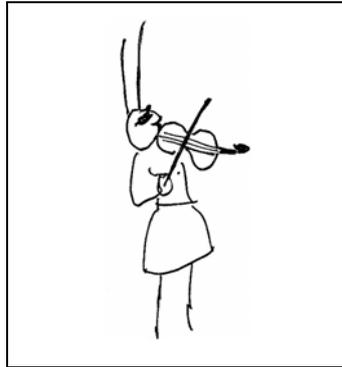
3 Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen!

3.1 Welche Tätigkeit übt die Grille im Sommer aus?

3.2 Welche drei Probleme hat die Grille im Winter?

3.3 Warum nimmt der Maulwurf die Grille in seiner Kellerwohnung auf?

- 4 Stelle die Hilfgesuche der Grille stichpunktartig in einem Flussdiagramm dar!



- 5 Bewerte das Verhalten der Tiere, an die sich die Grille Hilfe suchend wendet! Begründe deine Meinung!

6 Ordne Ursache und Wirkung einander richtig zu!

Fülle dazu den Tabellenkopf aus!

Ordne anschließend die Wortgruppen entsprechend zu!

kein Feld bestellt – kein Winterhaus gebaut – keine Handschuhe –
keinen Ofen – keine Ernte – keine Wolle gezupft

7 Was bedeuten die folgenden Formulierungen im Text?

Kreuze an!

7.1 Zeile 4: „sie hatte das Feld nicht bestellt“

- sie hatte kein Feld beim Bauern angefordert
- sie hatte das Feld nicht bearbeitet
- sie hatte sich nicht mit der Maus auf dem Feld verabredet

7.2 Zeile 21/22: „sie machten sich ein schönes, warmes Leben zusammen“

- sie heizten immer gut ein
- sie lebten im warmen Süden
- sie hatten es gemütlich und waren glücklich

7.3 Zeile 24: „der Ofen bollerte“

- der Ofen explodierte
- im Ofen prasselte ein Feuer
- der Ofen war undicht

**8 Ein Wort gehört seiner Bedeutung nach nicht in die jeweilige Reihe.
Streiche es durch!**

- 8.1 wohnen – leben – hausen – schlafen
- 8.2 frieren – bibbern – starren – frösteln
- 8.3 oft – häufig – hin und wieder – vielmals
- 8.4 brutzeln – essen – kochen – zubereiten

9 Bilde mit den vorgegebenen Wortstämmen je ein Substantiv, ein Verb und ein Adjektiv durch Zusammensetzung oder Ableitung!

Wortstamm	Substantiv	Verb	Adjektiv
hör			
kalt			
wohn			
les			

10 Untersuche den folgenden Satz!

- 10.1 Bestimme die Wortarten so genau wie möglich!
- 10.2 Grenze die Satzglieder durch einen senkrechten Strich voneinander ab und bestimme sie so genau wie möglich!
- 10.3 Markiere alle Attribute als Satzgliedteile farbig!

Wortart							
----------------	--	--	--	--	--	--	--

Die traurige Grille stapfte abends durch diese

Satzglied	
------------------	--

Wortart							
----------------	--	--	--	--	--	--	--

Kälte und ging zur Kellerwohnung des Maulwurfs.

Satzglied	
------------------	--

11 Aktiv – Passiv

11.1 Forme folgenden Passivsatz in einen Aktivsatz um!

Behalte die Tempusform des Ausgangssatzes bei!

Die Grille wurde von dem Maulwurf in seine Kellerwohnung aufgenommen.

11.2 Forme folgenden Aktivsatz in einen Passivsatz um!

Behalte die Tempusform des Ausgangssatzes bei!

Die Grille und der Maulwurf kochten eine gute Krautsuppe mit Mause speck.

12 Kasus

12.1 Setze die in Klammern stehenden Wörter im richtigen Kasus ein!

12.2 Benenne diesen mit der lateinischen Bezeichnung!

Die Feldgrille - Insekt ① _____ (das Jahr) 2003

Grillen sind sehr schreckhaft. Schon bei den ersten Annäherungsversuchen verstummt ② _____ (ihr Gesang) und sie verstecken sich in ihren Wohnröhren. Dem geduldigen Beobachter gelingt es, sie darin aufzuspüren. Mit etwas Geschick und einem Grashalm lässt sich der Bewohner herauskitzeln. Verhält man sich ganz ruhig, bleibt er draußen und man kann ihn beobachten. Die erwachsenen Männchen haben nämlich vor ihrer Wohnhöhle ③ _____ (ein Balzplatz), den sie von jeglicher Vegetation befreien. Auf dieser Arena singt das Männchen. Der Lockgesang wird vom späten Vormittag an bis in die warmen Nachtstunden hinein vorgetragen. Wer so laut vernehmbar wirbt, auf den werden auch Rivalen aufmerksam. Nähern sich diese dem Balzplatz, dann ertönt ein schriller Rivalengesang, die Kontrahenten bedrohen und attackieren sich mit ④ _____ (ihre gespreizten Kiefer), bis die Auseinandersetzung mit dem Rückzug des Unterlegenen endet. Ein Weibchen

kann ein bis zu 10 m entfernt singendes Männchen orten, um ⑤_____ (er)
dann zielsicher entgegenzulaufen. Nach einem begrüßenden Fühlerspiel
beginnt das Männchen mit einem leisen Werbegesang, dem die Paarung folgt.

① _____

② _____

③ _____

④ _____

⑤ _____